

Haushaltsrede 2024

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderats,

verehrte Gäste der heutigen Gemeinderatssitzung,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

sehr geehrte Pressevertreterinnen,

ich freue mich, Ihnen den Haushaltsplanentwurf der Gemeinde Lauf für das Jahr 2024 vorzustellen und bringe ihn heute im Gemeinderat ein.

Kinderkrippe, Umwelt- und Klimaschutz und Infrastruktur lauteten die großen Themen meines ersten Haushaltsplans für die Gemeinde Lauf. Auch im zweiten Jahr werden dies die Hauptpunkte bleiben, weil sie ein weites Feld öffnen und den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Infrastruktur betreffend wohl nie zu Ende sein werden.

Beim Thema Kinderkrippe kann man jedoch heute schon sagen, dass wir das aus dem Nullstand heraus mit Standortauswahl, Auswahl der Bauweise, Planung, Ausschreibung und voller Energie angestoßene Thema im nächsten Jahr erfolgreich zu Ende bringen werden. Dieses Projekt hat uns gezeigt:

Gemeinsam an einem Strang, gemeinsam stark.

Dieses Motto möchte ich für das folgende Jahr ausrufen, das mit vielen Maßnahmen voll bepackt ist und viele spannende Themen beinhaltet. Es soll gleichzeitig potentiellen Kandidaten für die am 9. Juni stattfindende Gemeinderatswahl Lust auf unsere vor uns stehenden, reichhaltigen und sehr abwechslungsreichen Themen machen!

Aber nun zu unserem Haushaltsplan.

Grundlage für die Aufstellung des aktuellen Entwurfs ist der Haushaltserlass vom 18.07.2023. Er basiert grundsätzlich auf der Steuerschätzung vom Mai 2023, welche wiederum auf den gesamtwirtschaftlichen Eckwerten der Frühjahrsprojektion 2023 der Bundesregierung aufbaut.

Die Orientierungsdaten können nur Anhaltspunkte für die individuelle gemeindliche Finanzplanung geben. Es bleibt Aufgabe jeder Gemeinde, anhand dieser Daten unter

Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten die für ihre Finanzplanung zutreffenden Einzelwerte zu ermitteln.

Aufgrund der Ende 2023 weiterhin hohen Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 1.489 Euro und des derzeit hohen Zinsniveaus muss es unser Ziel sein, auf eine weitere Verschuldung zu verzichten. Ab dem Jahr 2025 erwartet uns aufgrund der dann umfangreich eintretenden Tilgungsverpflichtungen für drei Jahre eine jährliche Höchstbelastung in Höhe von insgesamt 435 TEUR (inkl. des Eigenbetriebs Gemeindewerke). Durch eine Begrenzung der Verschuldung können wir uns die Handlungsspielräume für die Zukunft erhalten. Die bisherigen Darlehen wurden überwiegend zum Zeitpunkt der Niedrigzinsphase aufgenommen, so dass sich die Zinsbelastung mit 25 TEUR im Jahr 2024 insgesamt im Rahmen hält.

Bevor ich auf Einzelheiten des Haushaltsplanentwurfs eingehe, noch ein Blick zurück:

Das Jahr 2022 war ein gutes Jahr. Die Gewerbesteuereinnahmen waren mit 1,1 Mio. Euro überdurchschnittlich hoch und lagen rund 300 TEUR über dem Ansatz.

Zusammen mit den höheren als prognostizierten Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteilen sowie vielen Einsparungen und weiteren Mehrerträgen im Ergebnishaushalt führen sie voraussichtlich zu einem ordentlichen Ergebnis von über 1 Mio. Euro anstatt der prognostizierten 7 TEUR. Da auch im Investitionsbereich einiges verschoben werden oder eingespart werden konnte, entfiel die geplante Entnahme aus der Liquiditätsrücklage von rund 1 Mio. Euro; man hatte sogar eine Rücklagenzuführung in Höhe von 864 TEUR zu verzeichnen. Zum 31.12.2022 hat die Liquiditätsrücklage einen Stand von rd. 4 Mio. Euro im Kernhaushalt zuzüglich rund 1 Mio. Euro beim Eigenbetrieb Gemeindewerke.

Im laufenden Jahr 2023 werden wir mit einem um vielleicht rund 900 TEUR besseren Ergebnis als geplant im Ergebnishaushalt rechnen können. Insbesondere liegen die Gewerbesteuereinnahmen im Vergleich zu den Vorjahren mit derzeit 1,5 Mio. Euro außerordentlich hoch. Die Planung lag bei 900 TEUR. Im Saldo mit zwar etwas niedrigeren Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, jedoch Mehrerträgen, Minderaufwendungen, Einsparungen und größeren Verschiebungen von Auszahlungen für geplante Investitionen wird anstatt der voraussichtlichen Entnahme aus der Liquidität in Höhe von rund 2,3 Mio. Euro sogar eine Zuführung möglich sein. Diese außergewöhnliche Verbesserung erstaunt im ersten Moment – hängt in erster Linie

aber damit zusammen, dass es sich zu einem erheblichen Anteil um eine Verschiebung von Ausgaben, die im Jahr 2024 erneut angesetzt wurden, handelt. Aus Gründen der Haushaltsklarheit verzichten wir auf die Übertragung von Mitteln und setzen zurückgestellte Maßnahmen neu an.

Der Haushaltsplan 2024 weist im Ergebnishaushalt einen Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge in Höhe von 11.316.400 Euro sowie einen Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 11.269.700 Euro und daraus resultierend ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 46.700 Euro aus.

Wir freuen uns darüber, dass sich dieser Wert zumindest in der Planung positiv darstellt und wir somit – auch mittelfristig – in der Lage sind, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorlegen zu können.

Im Finanzhaushalt beläuft sich der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 10.901.100 Euro, der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 10.298.500 Euro. Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts beträgt somit 602.600 Euro.

Der Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit beträgt 386.000 Euro, der Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 4.669.000 Euro. Die Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit belaufen sich auf 190.700 Euro. Dabei handelt es sich um Kredittilgungen.

Die veranschlagte Entnahme aus dem Finanzierungsmittelbestandes beträgt 3.871.100 Euro.

Die Realsteuerhebesätze sollen bei 340 v. H. bleiben. Mittelfristig haben wir einen statischen Wert angenommen, weil wir durch die Grundsteuerreform keine versteckte Steuererhöhung durchführen möchten.

Für das Planjahr 2024 geht die Verwaltung von einer Gewerbesteuererwartung von insgesamt 1,2 Mio. Euro aus. Diese Schätzung basiert auf dem Wert der Vorauszahlungen der letzten beiden Jahre.

Mittelfristig – also bis zum Jahr 2027 – wird die Gewerbesteuer ebenso mit jährlich 1,2 Mio. Euro kalkuliert.

Bei der Grundsteuer werden Einnahmen von 552.000 Euro bei gleichbleibendem Hebesatz von 340 v. H. erwartet.

Die Einkommensteueranteile sowie die Finanzausgleichsleistungen (das sind Schlüsselzuweisungen, Investitionszuschüsse, Umsatzsteueranteil und Familienleistungsausgleich) sind die höchsten Einnahmepositionen des Ergebnishaushaltes. Sie belaufen sich auf 5.931.200 Euro und machen 52 % der Einnahmen des Ergebnishaushaltes aus.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist die bedeutendste Einnahmeposition im Haushalt. Sie beträgt im Jahr 2024 voraussichtlich fast 3 Mio. Euro. Die Schlüsselzuweisungen sind abhängig von der Ermittlung der Bedarfsmesszahl unter Anrechnung der Steuerkraft des Vorjahres. Dabei ist die Bedarfsmesszahl vom Grundkopfbetrag, der per Rechtsverordnung festgesetzt wird, und von der Einwohnerzahl abhängig. Auf der Grundlage des bei den Orientierungsdaten in Aussicht gestellten festgesetzten Grundkopfbetrags in Höhe von 1.661 Euro je Einwohner errechnet sich ein für Lauf maßgebender Kopfbetrag von 1.768 Euro je Einwohner.

Die Schlüsselzuweisungen einschließlich der ebenfalls von der Einwohnerzahl abhängigen Investitionszuschüsse sind für 2024 auf dieser Basis mit 2.598.700 Euro berechnet.

Bei der Kreisumlage kann für das Jahr 2024 wieder von einem Umlagesatz von 28,5 % ausgegangen werden. Erst ab dem Jahr 2025 soll er auf mindestens 29,4 % erhöht werden. Sie schlägt sich im Haushalt 2024 mit 1.731.000 Euro nieder. Die abzuführende Summe aus Gewerbesteuer-, Finanzausgleichs- und Kreisumlage beläuft sich insgesamt auf 3.196.800 Euro.

Saldiert verbleiben im Ergebnishaushalt aus den Einnahmen von Steuern und Finanzausgleichsleistungen abzüglich der zu leistenden Umlagen in 2024 insgesamt 4,5 Mio. Euro.

Die Abschreibungen belaufen sich nach der Planung auf 971.200 Euro, die Auflösung von Sonderposten auf der Gegenseite auf 415.300 Euro. Der Saldo daraus in Höhe von 555.900 Euro steht in Anlehnung an die kaufmännische Buchführung für Investitionen zur Verfügung. Hinzu kommen 52.500 Euro an veranschlagtem ordentlichem Ergebnis. Davon abzuziehen ist die Tilgung von Krediten in Höhe von 190.700 Euro, so dass 417.400 Euro für Investitionen zur Verfügung stehen (sogenannte Netto-Investitionsrate).

Für unsere Investitionen in Höhe von 4,7 Mio. Euro müssen wir somit auf Liquiditätsrücklage zurückgreifen. Nach Abzug von rund 386 TEUR an Zuschüssen, ergibt sich der Saldo des Finanzmittelbestandes in Höhe von -3.871.100 Euro.

Zu Beginn des Jahres 2024 dürften 4 Mio. Euro in der Liquiditätsrücklage des Kernhaushaltes zu verzeichnen sein. Auch mittelfristig können die vorgesehenen Netto-Investitionen in einer Gesamthöhe von 7,3 Mio. Euro nicht decken, so dass die Liquiditätsrücklage am Ende nur beim Mindestmaß liegt und darüber hinaus der Verkauf von Ökopunkten in Höhe von 500 TEUR für das Jahr 2025 und 300 TEUR für das Jahr 2026 eingeplant wurde. Außerdem ist für das Jahr 2025 eine Kreditaufnahme in Höhe von 700 TEUR vom Eigenbetrieb Gemeindewerke geplant, um die umfangreichen Investitionen stemmen zu können. Da wir im Jahr 2024 noch ohne zusätzliche Mittel auskommen, reicht es aus, wenn wir uns über das Thema des Ökopunkteverkaufs zu gegebener Zeit unterhalten. Ich hege die Hoffnung, dass wir zunächst ohne Verkauf von Ökopunkten auskommen könnten, da wir unseren Haushalt vorsichtig geplant haben. Andererseits sollten wir nicht aus den Augen verlieren, dass der Marktwert der Ökopunkte derzeit sinkt. Es gibt immer mehr Möglichkeiten, solche zu generieren. Deshalb sollte klug überlegt werden, auch ohne finanzielle Notwendigkeit einen passenden Moment zum Teilverkauf nicht verstreichen zu lassen.

Der Schuldenstand des Kernhaushaltes wird sich zum Jahresende 2024 auf 3.184.600 Euro belaufen; das entspricht je Einwohner 795 Euro. Der Vollständigkeit halber sei hier auf den Schuldenstand des Eigenbetriebs Gemeindewerke in Höhe von 2.384.100 Euro hingewiesen. Dies entspricht 595 Euro/Kopf, zusammen mit dem Kernhaushalt liegen die Darlehen Ende 2024 bei 5.568.700 Euro und somit pro Kopf bei 1.390 Euro. Mittelfristig würde der Schuldenstand bis Ende 2027 insgesamt auf 4.3 Mio. Euro, also 1.065 Euro je Einwohner sinken, sofern wir keine Kredite aufnehmen.

Der Schuldenstand der Gemeinden unserer Größenklassen und inklusive der Eigenbetriebe lag Ende 2022 bei 824 Euro pro Kopf.

Während in 2024 insgesamt für Zins- und Tilgungsaufwendungen 420 TEUR (davon 25 TEUR Zinsen) aufgebracht werden müssen, sind es in 2027 durch zwischenzeitlich beginnende Tilgungsraten 453 TEUR (davon 18 TEUR Zinsen).

Um auch künftighin die notwendigen Leistungen in die Infrastruktur wie z. B. Schulen, Kindergärten, Straßen, Wasserversorgung und Kanäle mit den erforderlichen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen erbringen zu können, müssen die eigenen Einnahmemöglichkeiten nach wie vor ausgeschöpft und die Einsparpotenziale auf der Ausgabeseite genutzt werden. Der Haushaltskonsolidierung ist weiterhin oberste Priorität einzuräumen.

Insbesondere das ordentliche Ergebnis sollte künftig eine Stärkung erfahren, damit die aufgrund der zahlreichen Investitionen steigenden Abschreibungen erwirtschaftet werden können. Hoffen wir, dass uns ein nie auszuschließender Steuereinbruch das sogenannte Basiskapital nicht kleiner werden lässt. Aufgrund der positiven Ergebnisse der letzten Jahre haben wir hier ein gutes Polster in Höhe von schätzungsweise mindestens 5 Mio. Euro. Genaueres werden hier die noch ausstehenden Jahresabschlüsse aufzeigen.

Bei den Gebühren für die Verlässliche Grundschule sowie für das angebotene Mittagessen sollten wir weiterhin darauf achten, dass wir die Anpassung an die zwischenzeitlich wieder erfolgten Personalkostensteigerungen nicht verpassen.

Auch die Gebühren für die Unterbringung von Obdachlosen/Flüchtlinge bedürfen aufgrund der gestiegenen Kosten einer neuen Kalkulation.

Auf die Wasser-, Abwasser- und Friedhofsgebühren werde ich später eingehen.

Wir rechnen bei den Entgelten für öffentliche Leistungen mit etwa dem Vorjahresbetrag von rund 1,2 Mio. Euro. Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten und sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen werden in Höhe von 644 TEUR erwartet. An Zuweisungen für laufende Zwecke sollen ca. 1,2 Mio. Euro eingehen.

Der Personalaufwand belastet die Aufwandseite mit 2,2 Mio. Euro. Hier wurde die bereits bekannte Tarifsteigerung eingerechnet. Zusätzlich kalkuliert wurde gegenüber den Vorjahren eine bereits bewilligte weitere Stelle für das Bauamt sowie 0,44 Stellen für die Bereiche Jugend und Integration, wovon aber Teile durch ein Zuschussprogramm abgedeckt sind. Für den Ende des Jahres ausscheidenden Kassenverwalter haben wir eine überschneidende Einstellung von 5 Monaten eingerechnet. Die wieder auszuscheidende Kämmerei/IT-Stelle sowie der Energiemanager waren bereits in den Jahren 2022 und 2023 im Stellenplan und in der Personalkostenhochrechnung enthalten.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betragen insgesamt 2,3 Mio. Euro. Hierunter fallen Kosten für Unterhaltung und Energie der gemeindlichen Grundstücke, Gebäude und Fahrzeuge, Erwerb von geringwertigen Vermögensgegenständen, Mieten, Pachten, Fortbildungen, Lehr- und Lernmittel, EDV-Ausstattung und die weiteren besonderen Verwaltungs- und Betriebsausgaben. Bei den Energiekosten für Strom sind wir in der glücklichen Lage, dass die Preise im Jahr 2020 für den Zeitraum bis Ende 2024 fixiert wurden und die Heizungskosten der großen Gebäude aufgrund des Betriebs mit Hackschnitzeln aus dem eigenen Wald nur moderaten Erhöhungen unterworfen sind. Dennoch fällt hier gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund 700 TEUR auf. Die Ursache hierfür liegt im besonderen Maße bei erhöhten Aufwendungen für die Wasserversorgung, für Straßensanierungen und Gebäudeunterhaltung.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen rund 540 TEUR. Das sind im Wesentlichen Geschäftsaufwendungen, Versicherungskosten und Erstattungen für die Eigenbetriebe für von dort erbrachte Leistungen für den Kernhaushalt.

Nun möchte ich Ihnen einige Einzelmaßnahmen in den verschiedenen Produktgruppen im Ergebnis- und Finanzhaushalt in Kurzform beschreiben.

EDV- und Kommunikationsanlagen/Softwarebeschaffung

Dort sollen im Jahr 2024 der Server für 10.000 Euro im Zuge der Einführung eines Dokumentenmanagementsystems erweitert und hierfür gleichfalls ein Scanner für 3.000 Euro angeschafft werden. Für die Lizenzen des Dokumentenmanagementsystems werden 35.000 Euro bereitgestellt. Außerdem sollen die Lizenzen für einen elektronischen Rechnungsworkflow für 10.000 Euro erworben werden.

Ob es zur Ausführung kommt, hängt davon ab, inwieweit andere wichtige Dinge zunächst ins Rollen kommen und wann wir die Stelle, durch welche die Umsetzung verwirklicht werden soll, besetzen. Andere Dinge haben derzeit noch Priorität.

Rathaus

Der Datenschutz ist uns sehr wichtig. Um zukünftig mehrere Kunden gleichzeitig im Bürgerservice bedienen und gleichfalls Telefonate führen zu können, sind für das Eingangsbüro im Rathaus 30.000 Euro für transparente Trennwände bereit gestellt.

Zunächst sollen aber die Erfahrungen einer solchen Lösung bei der Tourist-Info, wo ein separates Büro anhand solcher Abtrennungen derzeit verwirklicht wird, abgewartet werden.

Weiterhin wurde hier ein Notstromaggregat für 20.000 Euro eingeplant.

Bauhof

Beim Bauhof ist die Beschaffung eines weiteren Kombifahrzeugs für 45.000 Euro eingeplant.

Für die Erweiterung einer Überdachung des Lagerplatzes, die in diesem Jahr begonnen werden soll, sind Restkosten in Höhe von 10.000 Euro bereitgestellt. Sobald die neue Überdachung vorhanden ist, soll eine Solemischanlage für den Winterdienst beschafft und eine zusätzliche Photovoltaikanlage für den Eigenstromverbrauch auf dem neuen Dach angebracht werden.

Grundstücks- und Gebäudemanagement

Das Probelokal des Musikvereins, das im Eigentum der Gemeinde steht, soll an die Nahwärme-Hackschnitzelanlage angeschlossen werden. Hierfür werden 16.000 Euro bereitgestellt, die sich durch Eigenleistung des Musikvereins bei der Entfernung der vorhandenen Ölheizung voraussichtlich reduzieren lassen. Die Heizkosten werden – wie bei allen anderen Vereinen - durch diesen selbst bezahlt.

Die derzeitige Nachtspeicherofenheizung im LAUFAZ soll nach einem angeforderten Gutachten bei der Energieagentur durch eine Wärmepumpe ersetzt werden. Weitere Wärmepumpen sind in den Unterkünften Gehrengabenstraße und später im Silberloch vorgesehen.

Freiwillige Feuerwehr

Die noch ausstehende Beschaffung eines Gerätewagens Transport (GW-T) ist für 125 TEUR eingeplant. Hierfür erwarten wir Zuschüsse in Höhe von 38 TEUR. Die Einführung des Digitalfunks soll nun tatsächlich im Jahr 2024 beginnen, wofür zunächst 27.500 Euro eingeplant werden.

Am Gebäude sind im Ergebnishaushalt die Beseitigung eines Dach-Wasserschadens sowie die Wiederherstellung der Dachbegrünung vorgesehen.

Grundschule

Hier soll die Aula mit einer Akkustik-Decke versehen werden. Außerdem muss eine Druckentwässerungsanlage, die durch veraltete Pumpenleitungen notwendig wird, eingebaut werden.

Kultur- und Vereinsförderung

Sobald der neue Kindergarten bezogen wurde, soll an der bisherigen KITA St. Anna der provisorische Anbau, der nicht mehr nutzbar ist, ausgebaut und die dadurch entstehende überdachte Fläche hergerichtet werden. Zusätzlich muss die freigelegte Wand geschlossen und gedämmt werden.

Kindergarten St. Josef

Hier ist das Anbringen eines Sonnensegels als Sonnenschutz vor sich erheizenden Räumen sowie die Anbringung eines Zauns vor den Bereichen der Terrassentüren vorgesehen. Die Erweiterung der Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung wurde ebenfalls eingeplant.

Kinderkrippe St. Anna

Für den erweiterten Neubau der Kinderkrippe in Vollholz-Modulbauweise, für den ein Generalauftrag bereits vergeben wurde, werden im Jahr 2024 weitere 3,13 Mio. Euro bereitgestellt, nachdem für die Planung bisher rund 100 TEUR ausgegeben wurden. An Ausgleichstockmitteln erwarten wir in den kommenden Jahren hierfür insgesamt bereits bewilligte 650 TEUR. Die Zusage hierfür verschafft uns eine deutliche Entspannung der Haushaltssituation. Weiterhin hoffen wir auf einen KfW-Zuschuss für die bereits beauftragte Ausführung im KfW40-Standard. In den Kosten enthalten ist eine vollflächige PV-Anlage zur Eigenstromversorgung.

Eine große Position beanspruchen die laufenden Kosten des Kindergartens St. Josef und der Kindertagesstätte St. Anna. Insgesamt rund 950 TEUR nach Abzug der Landeszuschüsse muss die Gemeinde aufbringen, um die Gebäude bereitzustellen und

der Kirchengemeinde einen Betriebskostenzuschuss von ca. 92,5 % zu leisten. Zum 01.03.2023 wurden 165 Kinder betreut. Gemäß dieser Zahl bedeutet dies ein durchschnittlicher Zuschuss von 5.700 Euro je Kind/Jahr bzw. von über 500 Euro/Monat zuzüglich dem ergänzenden Zuschuss der Kirchengemeinde.

Neuwindeckhalle

Hier möchten wir die bereits im Jahr 2015 angestoßene Planung zur Verbesserung der Küchensituation bei Veranstaltungen wieder aufgreifen und haben hierfür 50 TEUR eingeplant.

Wasserversorgung

Es sind für die Unterhaltung 535 TEUR (Vorjahr 75 TEUR) vorgesehen:

Der Ansatz für die Beseitigung von Rohrbrüchen und dabei zu erneuernde Schieberkreuze wurde auf 135 TEUR erhöht. Das Netz soll für 10 TEUR auf Rohrbrüche untersucht werden. Die UV-Anlagen der Hochbehälter Windeck und Lautenbächle brauchen eine Erneuerung.

Für die im Mai 2022 beschlossene Maßnahme, in allen Haushalten flächendeckend elektronische Wasserzähler einzubauen, brauchen wir 35 TEUR für die Beschaffung der noch ausstehenden 400 Zähler. Diese einzubauen wird voraussichtlich 55 TEUR kosten. Noch einige Jahre begleiten wird uns der normgerechte Umbau von mindestens 120 Wasserhausanschlüssen, um auch dort die Zähler wechseln zu können. Zunächst wurde hier ein Betrag von 280 TEUR für rund 28 Wasserhausanschlüsse bereitgestellt.

Für die Neutrassierung von Wasserleitungen werden - wie in jedem Jahr - 150 TEUR im Finanzhaushalt bereitgestellt. Weitere 60 TEUR fallen voraussichtlich für zwei konkrete Maßnahmen an.

Pumpwerk Niederhofen und Hochbehälter Windeck erhalten eine Photovoltaikanlage.

Dringend erledigt werden muss die Erneuerung aller Fernwirkanlagen in den Hochbehältern. Nach den Hochbehältern Lautenbächle und Hochbehälter Windeck, die schon seit der Pandemie beauftragt wurden und nun hoffentlich noch in diesem Jahr abgeschlossen werden können, sollen im Jahr 2024 die Hochbehälter Lochwald und

Hochbehälter Schlossberg für 230 TEUR folgen. Die Erneuerung der Steuertechnik für die Hochbehälter Kopfgarten, Hornenberg und Auquellen beanspruchen im Jahr 2025 voraussichtlich weitere über 300 TEUR.

Im Bereich Sodkopf soll die Probefassung einer neuen Quelle untersucht werden. Für das Schürfen und die Planungskosten wurden zunächst 10 TEUR bereitgestellt.

In Summe stellen wir für die Wasserversorgung mittelfristig insgesamt über 3 Mio. Euro im Ergebnishaushalt bereit; für Investitionen sind es mittelfristig rund 1,5 Mio. Euro. Um dies alles schultern zu können, ist eine Gebührenerhöhung nicht zu vermeiden, wenn wir die Wasserversorgung weiterhin annähernd kostendeckend betreiben möchten.

Abwasserbeseitigung

Für eine geordnete Regenwasserableitung am Grimmes wurden 20 TEUR geplant, die Anbindung des Schlangenpfädle mit 40 TEUR.

Für die Sanierung von Kanälen stehen jeweils 100 TEUR jährlich bereit. Weitere 75 TEUR wurden im Ergebnishaushalt für partielle Kanalsanierungen oder Kanalbefahrungen eingeplant.

Die größte Maßnahme im Abwasserbereich wird der Neubau des Regenüberlaufbeckens im Ortsteil Aspich sein, für deren weitere Planung 100 TEUR, für die Investition in der Folge 1,3 Mio. Euro in die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen wurden. Derzeit läuft die Untersuchung der Belastung des Wasserzuflusses in diesem Bereich. Nach Vorlage des Ergebnisses kann die erforderliche Dimension festgelegt und die Planung fortgeführt werden.

An den Abwasserzweckverband Bühl und Umgebung werden 218 TEUR, an den Abwasserzweckverband Sasbachtal weitere 38 TEUR an Umlagen überwiesen.

Die nun wieder fällige Abwassergebührenkalkulation befindet sich derzeit in Bearbeitung. Ein Ergebnis zur Beschlussfassung erwarten wir noch in diesem Jahr.

Gemeindestraßen

Bei den Straßen wurde der sonst übliche Ansatz für Unterhaltungsmaßnahmen deutlich auf 200 TEUR erhöht. Allerdings fallen hiervon schon über 60 TEUR alleine für die

laufende Unterhaltung wie Straßenränder mähen, Beet- und Anlagenpflege an. Die weiteren Mittel stehen für Sanierungen bereit.

Neben einer Deckschicht in der Höfner Straße sind das Splitten am Grobekopf (diese Maßnahme musste mangels eines ausführenden Unternehmens verschoben werden), ein neuer Belag in der Oberen Rötelstraße, die Unterhaltung der Schafgartenbrücke und verschiedene kleinere Maßnahmen geplant.

Bei vielen Bushaltestellen im Ort fehlen eine Beleuchtung und eine Überdachung. Für die Schaffung von Überdachungen sind 20 TEUR vorgesehen. Die Straßenbeleuchtung soll nicht nur an den Bushaltestellen punktuell ergänzt werden.

Bereitstellung von Grün- und sonstigen Anlagen (auch Spielplätze)

In diesem Jahr haben wir beschlossen, einen neuen Spielplatz beim Sportgelände Wendelbach zu schaffen. Die Geräte für 45 TEUR sollen Anfang 2024 geliefert, zusammengebaut und aufgestellt werden. Für Zaun und Fallschutz sind weitere 20 TEUR vorgesehen. Auch für die Aufwertung der Chill-Oase sind weitere Mittel vorgesehen.

Weiterhin wollen wir im Bereich des Dorfes oder von Grünanlagen einen Schwerpunkt auf die Pflanzung von Bäumen sowie insbesondere die Beseitigung der Steingärten legen.

Friedhof

Für die Fortführung der barrierefreien Umgestaltung des Friedhofs und die Schaffung von Sitzplätzen werden 20 TEUR, in der Folge je 10 TEUR bereitgestellt.

Anfang 2022 wurde erstmalig seit 2015 eine neue Gebührenkalkulation in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse hoffentlich im Laufe des Jahres 2024 zur neuen Gebührenfestsetzung dem Gemeinderat vorgelegt werden können.

Naturschutz und landschaftspflegerische Maßnahmen

Mit dem Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband Ortenaukreis und der Erstellung eines Mindestflurkonzepts sollen unseren Landschaftspflegern neue und einfachere Wege zur Erlangung von Zuschüssen für ihren engagierten Einsatz eröffnet werden.

Gemeindewald

Neben der Erholungsfunktion und dem vielfältigen Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt bietet er uns aufgrund der Holzwirtschaft voraussichtlich einen Deckungsbeitrag für weitere Gemeindeaufgaben in Höhe von 90 TEUR.

Wanderwege

Für die Weiterentwicklung unseres Wanderwegenetzes und die Unterhaltung sind 25 TEUR vorgesehen.

Eigenbetrieb Gemeindewerke

Der Eigenbetrieb Gemeindewerke, in dem die Schaffung und Verpachtung des Breitbandnetzes abgewickelt wird, soll plangemäß ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von 62.600 Euro erreichen. Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt 142.700 Euro. An Zuschussauszahlungen werden 203.000 Euro erwartet; Tiefbaumaßnahmen werden mit 35.000 Euro für Nachverdichtungen veranschlagt.

Kreditaufnahmen sind beim Eigenbetrieb Gemeindewerke keine vorgesehen.

Die Tilgungen belaufen sich auf 204.100 Euro. Die Abschreibungen und das ordentliche Ergebnis reichen im mittelfristigen Zeitraum nicht vollständig aus, um die Investitionen und Tilgungen vollständig decken zu können. Dennoch ist zumindest im Jahr 2025 ein Darlehen über 700.000 Euro an den Kernhaushalt möglich und eingeplant.

Der Schuldenstand der Gemeindewerke zum 31.12.2024 beträgt voraussichtlich 2.384.100 Euro. Am Ende des Finanzplanungszeitraums wird er voraussichtlich bei rund 1,7 Mio. Euro liegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

viele Gespräche wurden mit den verschiedensten Bereichen der Gemeinde in den vergangenen Wochen geführt und daraus ein umfangreiches, aber doch sehr konkretes Arbeitsprogramm gestrickt.

Abweichungen zum Vorjahr wurden bestmöglich erläutert. Sofern Fragen im Vorfeld der Beratung auftauchen, bitte ich um Rücksprache, um für Sie gewünschte Daten bis dahin bereitstellen zu können.

Verwaltung und Bürgermeisterin freuen sich auf zielführende Beratungen mit dem Gemeinderat.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die konstruktive und sehr fruchtbare Zusammenarbeit. Für das Jahr 2024 haben wir einen vollbepackten Katalog an Aufgaben zusammengestellt und hoffen, dass die Personalsituation eine Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen zulässt. Klar ist aber jetzt schon, dass wir mehr an Maßnahmen eingeplant haben, als zu schaffen sind. Jedoch entscheidet sich bei vielen Angelegenheiten erst situativ, ob die Verwirklichung schon im Jahr 2024 möglich ist. Dies hängt vielfach von weiteren Faktoren ab, die wir nicht immer in der Hand haben.

Die Haushaltsplanentwürfe 2024 für den Kernhaushalt und den Eigenbetrieb sollen in der Gemeinderatssitzung am 21.11.2023 und ergänzend für die Bereiche Schule, Feuerwehr und Forstwirtschaft am 28.11.2023 öffentlich beraten werden. Die Beschlussfassung mit den Stellungnahmen der Fraktionen ist für den 19.12.2023 vorgesehen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Entwürfe des Haushaltsplans und des Wirtschaftsplans sowie die Präsentation zur Haushaltsrede können im Ratsinformationssystem eingesehen werden.